Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 34 (1976)
Heft: 155

Rubrik: Die Sternwarte Kreuzlingen erhält die Kuppel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

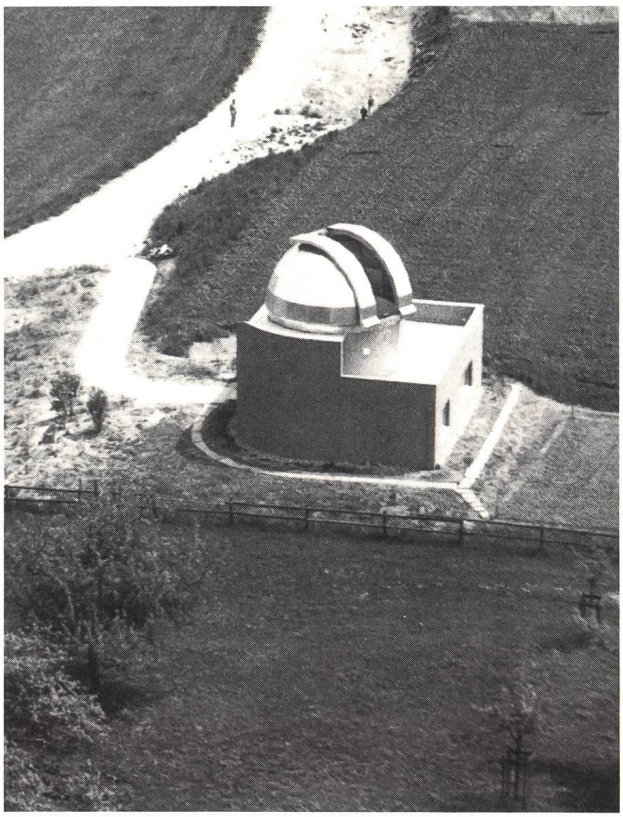
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sternwarte Kreuzlingen erhält die Kuppel

In der ORION-Nummer 130/131 vom Juni 1972 berichtete ich über die Anstrengungen, die in Kreuzlingen unternommen wurden, um die finanziellen Mittel für den Bau einer Volkssternwarte zu beschaffen. Der Aufruf an die ORION-Leser, sich durch eine Spende an der Finanzierung zu beteiligen, brachte 2500 Franken ein und ich möchte an dieser Stelle allen Gönnern meinen herzlichen Dank aussprechen.

Im Juni 1974 begannen die Bauarbeiten – am 22. April 1976 brachte die Firma MOWAG die gratis angefertigte 3,5 m hohe Kuppel. Der Transport und das Aufsetzen dauerten zusammen nur zwei Stunden. «Krönung in Kreuzlingen» konnte man anderentags in einer Zeitung lesen. Es war tatsächlich ein hoher Moment, vorallem für all jene, welche seit fünf Jahren am Projekt mitgearbeitet haben. Noch ist die Sternwarte geschlossen. Im Innern, insbesondere im Kuppelraum, sollen noch diverse Installationsarbeiten durchgeführt werden, bevor im Herbst die Einweihung stattfindet[1]). Ich werde dann allen ORION-Lesern die Sternwarte in Bild und Text vorstellen. Für heute soll es bei dieser Notiz bleiben – und bei der Bemerkung, dass wir für den Endausbau noch ein paar Spender suchen! . . .

Konto: PC 85–230 (Thurgauische Kantonalbank, Konto 1002–07).



Die Sternwarte Kreuzlingen mit aufgesetzter Kuppel.

[1]) Die Einweihung wurde auf Samstag, 9. Oktober 1976 festgelegt.

Adresse des Verfassers:
EWGENI OBRESCHKOW, Kirchstrasse 52, 9202 Gossau.

30 Jahre «Astronomische Materialzentrale»

Ein Jubiläum hat es in sich. Man schaut zurück und hängt nostalgischen Erinnerungen nach. So ein Jubiläum, wenn auch ein bescheidenes, feiert in diesem Jahr unsere «Astronomische Materialzentrale». Vor genau 30 Jahren im Jahre 1946, legte mein Vater ROMANO DEOLA den Grundstock für das heute noch bestehende Materiallager. Es schwebte meinem Vater vor, dem «Hobby-Astronomen» bei der Materialbeschaffung für die Herstellung von Parabolspiegeln und Bauteilen für den Fernrohrbau behilflich zu sein. Als «rechte Hand», wie ihn der «Schleifvater» Dr. h. c. HANS ROHR einst nannte und als zweiter Kursleiter der damals berühmten Schaffhauser Spiegelschleifkurse, kannte mein Vater die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung der «Glaswürmer». Mit Fachkenntnis und Umsicht legte er ein Materiallager an, welches anfänglich nur für die Herstellung von Parabolspiegeln konzipiert war. Es war immer ein Anliegen meines Vaters auch mit den kleinsten Dienstleistungen dem «Hobby-Astronomen» an die Hand zu gehen. So lieferte er neben ganzen Spiegelschleifsätzen auch nur eine Dose Schleifpulver, eine Dose Pech oder einen Holzgriff. Ganz im Sinne meines Vaters erledigt unsere Materialzentrale auch heute noch solch kleine Dienste.

Nach dem das vorzügliche Werk von Dr. h. c. HANS ROHR, «*Das Fernrohr für jedermann*», auf den Markt kam, wurden die Ansprüche der Erbauer von astronomischen Fernrohren anspruchsvoller. Angelehnt an dieses Buch, welches übrigens seit einiger Zeit in überarbeiteter Ausgabe neu vorliegt, baute mein Vater das Materiallager aus und legte sämtliche Bauteile für den Fernrohrbau an Lager. Neben diesen Bauteilen lieferte er auch fertige Parabolspiegel bis zu einem Durchmesser von 40 cm und fertig montierte Fernrohre.

Nach dem Tode meines Vaters im Jahre 1966 übernahm meine Mutter die Führung der Materialzentrale. Auch sie beherrschte die Kunst des Spiegelschleifens und hat im Laufe der Jahre einige Dutzend Parabolspiegel hergestellt. Als die Umtriebe mit dem Materiallager für meine Mutter zu viel wurde, übernahmen meine Schwester Frau ANITA BÜHRER und der Schreibende die Zentrale im Jahre 1968.